

Städtisches Klinikum München GmbH (StKM)

Bessere ärztliche Versorgung im ambulanten und stationären Bereich:

Ziffer 2 des Antrages: Ausbau des Angebots der städtischen Kliniken

Ziffer 3 des Antrages: Die LHM investiert mehr Geld in die städtischen Kliniken

Empfehlung Nr. 14-20 / E 01949

der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 24 - Feldmoching-Hasenberg am 22.03.2018

Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 12056

1 Anlage

Beschluss des Finanzausschusses vom 24.07.2018 (SB)

Öffentliche Sitzung

I. Vortrag des Referenten

1. Anlass der Beschlussvorlage

Mit Empfehlung Nr. 14-20 / E 01949 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 24 - Feldmoching-Hasenberg am 22.03.2018 wird unter dem Betreff „Bessere ärztliche Versorgung im ambulanten und stationären Bereich“ folgendes beantragt:

1) Ich beantrage, dass sich die Stadt München verstärkt für die gleichmäßige Verteilung von Fachärzten über das Stadtgebiet einsetzt.

(Die Ziff. 1 wird nicht mit dieser Vorlage behandelt, da diese in den Zuständigkeitsbereich des Referats für Gesundheit und Umwelt fällt und gesondert beantwortet wird.)

2) Ich beantrage, dass das Angebot der städtischen Kliniken ausgebaut wird, um einer teilweisen Unterversorgung z.B. bei Frauen-/Geburtskliniken entgegen zu wirken.

3) Ich beantrage, dass die Stadt München mehr Geld in die städtischen Kliniken investieren, damit das Angebot nicht immer weiter zurückgefahren werden muss.

Bei den Ziff. 2. und 3. wird davon ausgegangen, dass mit „städtischen Kliniken“ die Städtisches Klinikum München GmbH (StKM) gemeint ist. Die Antworten zu den Ziff. 2 und 3 beziehen sich daher auf die StKM.

2. Stellungnahme der Geschäftsführung der Städtisches Klinikum München GmbH (StKM):

zu Ziffer 2 des Antrags:

In den drei Frauenkliniken des Städtischen Klinikums München wurden im Jahr 2017 insgesamt 6.222 Babys geboren. Damit kam nicht nur jedes dritte Münchner Neugeborene in den städtischen Häusern zur Welt. Die StKM hat 2017 zudem deutschlandweit die meisten Geburten¹ betreut. Diese Kapazitäten werden in den nächsten Jahren gezielt ausgebaut.

Im Rahmen der Neuausrichtung werden die Geburtseinrichtungen der städtischen Kliniken noch stärker vernetzt und die Kapazitäten um insgesamt rund 1.500 Geburten erweitert. Grundlage dafür ist das Medizinkonzept. Kernbestandteil ist die sinnvolle Zuordnung von Fachschwerpunkten auf die einzelnen Standorte. Damit kann vermieden werden, dass es durch die jetzige Struktur von quasi autonomen Maximalversorgern zu erheblichen Redundanzen kommt, die dann nicht mehr wirtschaftlich betrieben werden können. Dabei ist wichtig, dass zur Sicherstellung der Arbeitsfähigkeit in einem bestimmten Indikationsgebiet nicht zwangsläufig eine eigenständige Hauptfachabteilung am Standort vorhanden sein muss und in vielen anderen Bereichen auch nicht eine direkte Anwesenheit anderer Subdisziplinen am Standort jederzeit gewährleistet sein muss.

Die StKM wird auch zukünftig weiterhin das gesamte Leistungsspektrum anbieten und damit ihren Versorgungsauftrag gewährleisten. Dies gilt insbesondere auch in den Bereichen Frauenheilkunde und Geburtshilfe. Bei der Erstellung des Medizinkonzeptes sind neben den durch den Bevölkerungszuwachs in München bedingten Veränderungen in der Patientenzahl ebenfalls die Demografie bedingten Veränderungen der Patientenstruktur als Grundlage und Einflussfaktor berücksichtigt. Das Medizinkonzept ist somit stringent am Versorgungsbedarf der Münchner Bevölkerung sowie dessen Entwicklung ausgerichtet. Für die Frauenheilkunde und Geburtshilfe am

¹ Milupa Nutricia veröffentlicht seit 1999 einmal jährlich die Milupa Geburtenliste – eine Übersicht über die Geburtenanzahl aller Geburtskliniken in Deutschland

Standort Schwabing wird entsprechend der steigenden Anzahl an Geburten eine Erhöhung der Bettenkapazität bis zum Jahr 2022 erfolgen. Entsprechend wird für die Patientenversorgung weiterhin qualifiziertes Personal benötigt. Das Personalkonzept sieht daher keinen numerischen Abbau im Bereich des ärztlichen Dienstes und der Hebammen vor. Auch bei der Anzahl der zukünftigen Kreißsäle wird es zu einer Erhöhung der Kapazität kommen, die im Rahmen des Neubaus sowie der Betriebs- und Organisationsplanung derzeit fixiert werden. Ebenso wie im Süden mit dem Klinikum Harlaching wird es auch im Norden mit dem Klinikum Schwabing zukünftig einen zentralen Versorgungsanbieter innerhalb der StKM im Bereich Eltern/Kind geben. Das Versorgungsangebot am Klinikum Schwabing kann hinsichtlich des Leistungsspektrums und der qualitativen Patientenversorgung als ausgezeichneter Versorgungsanbieter bezeichnet werden. Unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren kann im Zielzustand des Medizinkonzepts die StKM ihrem Versorgungsauftrag, auch unter den speziellen Anforderungen der Geburtsvorsorge und Geburtshilfe, gerecht werden.

zu Ziffer 3 des Antrags:

Wie unter zu Ziff. 2 des Antrags geschildert, fährt die StKM das Leistungsangebot nicht zurück, sondern passt das Angebot entsprechend des Medizinkonzeptes an den Bedarf der Münchner Bürgerinnen und Bürger an.

Die Landeshauptstadt München als Alleingesellschafterin finanziert einen nicht unerheblichen Teil der benötigten Investitionsmittel der StKM, die nicht oder nur anteilmäßig vom Freistaat gefördert werden, in Form einer Zuwendung. Zwischen 2016 und 2022 sind an allen Standorten des Städtischen Klinikums München umfangreiche Neubau- und Modernisierungsmaßnahmen geplant. Insgesamt werden über 770 Millionen Euro in eine leistungsstarke, zeitgemäße Infrastruktur investiert.

Zudem finanziert die Landeshauptstadt München Fachdisziplinen, deren Betrieb nicht umfassend über die Kostenträger abgedeckt werden kann, durch sogenannte Betrauungsakte.

Beispiele hierfür sind:

- Infektiologie und Tropenmedizin
- Schwerbrandverletzte Erwachsene
- Tagesklinik Geriatrie und Tagesklinik Neuropsychologie

3. Stellungnahme des Betreuungsreferats Stadtkämmerei

Das Betreuungsreferat schließt sich den Ausführungen der StKM vollumfänglich an. Ergänzend wird auf die bereits zum Sanierungsumsetzungskonzept (Sitzungsvorlage Nr. 14-20- / V 03572 vom 29.07.2015) und zum Medizinkonzept der StKM (Sitzungsvorlage Nr. 14-20- / V 07658 vom 14.12.2016) gefassten Stadtratsbeschlüsse hingewiesen.

Die Beschlussvorlage ist mit der StKM abgestimmt. Das Referat für Gesundheit und Umwelt hat einen Abdruck dieser Vorlage erhalten.

In dieser Beratungsangelegenheit ist die Anhörung des Bezirksausschusses nicht vorgesehen (vgl. Anlage 1 der BA-Satzung).

Der Korreferent der Stadtkämmerei, Herr Prof. Dr. Hans Theiss, und der Verwaltungsbeirat der Hauptabteilung I, Herr Stadtrat Horst Lischka, haben einen Abdruck der Beschlussvorlage erhalten.

II. Antrag des Referenten

1. Der Vortrag wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Empfehlung Nr. 14-20 / E 01949 der Bürgerversammlung des Stadtbezirkes 24 - Feldmoching-Hasenberg am 22.03.2018, Ziffern 2. und 3. ist damit satzungsgemäß erledigt.
3. Dieser Beschluss unterliegt nicht der Beschlussvollzugskontrolle.

III. Beschluss

nach Antrag.

Der Stadtrat der Landeshauptstadt München

Der / Die Vorsitzende

Der Referent

Ober-/Bürgermeister/in
ea. Stadtrat / ea. Stadträtin

Dr. Ernst Wolowicz
Stadtkämmerer

IV. Abdruck von I. mit III. über die Stadtratsprotokolle

an das Direktorium - Dokumentationsstelle
an das Revisionsamt
an die Stadtkämmerei HAI/1
z. K.

V. **Wv. Stadtkämmerei HAI/1**

1. Die Übereinstimmung vorstehenden Abdrucks mit der beglaubigten Zweitschrift wird bestätigt.
2. An die Geschäftsführung der Städt. Klinikum München GmbH (StKM)
An das Referat für Gesundheit und Umwelt
z. K.

Am.....

Im Auftrag